

Seit 1848 durch die Post RM 2.40 ohne Befreiung, nach dem RM 2.40 frei...

Abonnementspreise für den 8 gefalteten Millimeterzettel 10 Pf., im Familienzettel...

Montagsausgabe

Merseburg, den 18. Juli 1927

Nummer 165

Neues in Kürze.

Der Schaden, der durch den Brand im Kultipalast entstanden ist, wird auf viele Millionen geschätzt. Die Zahl der Toten dürfte etwa 150 betragen.

Reichspräsident Dr. Eitelmann ist, trotz aller Ereignisse Sonntag vormittag nach Bad Wildungen abgereist, wo er seinen Urlaub verbringen wird.

Nach einer Rundgebung des Breslauer Stahlwerks in der Fabrikarbeiterhäuser wurden auf dem heimische zahlreiche Einheitsmünzen überfallen und schwer verlegt. Die Streikenden wurden angehalten, Stahlhelme heruntergerissen und schwer mißhandelt.

Reichspräsident von Hindenburg hat Reichsminister Dr. Brüning in einem längeren Schreiben seinen Dank für die Arbeit an dem Arbeitsbeschäftigungsgesetz ausgesprochen.

Die Fraktionsvorsitzende der Reichstagspartei werden noch im Laufe dieses Monats in Berlin zusammenzutreten, um zu dem Entwurf des Reichshausgesetzes Stellung zu nehmen.

Die Reichseinkünfte weisen für Juni einen Ueberschuß von 68,9 Millionen auf. Das Gesamteinkommen des zweiten Wirtschaftsjahrs 1927 beträgt bei dem Jahreslohn von 7% Millarden 126 Milliarden, hat also den Voraussatz nicht ganz erreicht.

Der italienische Gouverneur für das Memelgebiet hat am Sonnabend eine Verordnung unterschrieben, wonach die Wahlen zum Memelländischen Landtag am 30. August d. J. stattfinden sollen. Damit ist ein Anfang der Erfüllung der Wiener Forderungen an Dr. Eitelmann gemacht.

Die Londoner „Times“ melden aus Berlin, daß nach zuverlässigen Informationen auch die Beschäftigung des Arbeiterbundes noch keine ernstliche Aussicht auf einen raschen Aufbruch bringen werde.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Paris: Beim Nationalfest am 14. Juli wurden in Paris 77 Personen verurteilt. Die meisten Verurteilungen sind durch Feuerwerkskörper entstanden.

In Paris wurde eine antikommunistische Fälschungsaktion aufgedeckt, die gefälschte Dokumente über angebliche revolutionäre Umtriebe der Pariser Sowjetgesellschaft auf eine Reihe von Auslandsorganen gegen hohe Bezahlung lieferte.

Nach den letzten Meldungen von der italienischen Grenze ist trotz der italienischen Versprechungen keine Besserung in der Lage der Franzosen eingetreten, die ihre Weiden und Wohnungen auf dem Plateau des Mont Genis haben. Immer noch fallen Wanderscharen der italienischen Artillerie auf französischem Boden nieder.

Nach Londoner „Daily Telegraph“ willigt Spanien, daß ihm von den Mächten die Hilfe betrüßlich in der Langerzone zugesagt werde. Dessen Zweck habe auch der Besuch des Königs von Spanien in England bedient. Es sei jedoch sehrbedauerlich, daß Großbritannien lebenswichtige strategische Interessen nicht aufgeben könne.

Wie aus Tanger gemeldet wird, liegt der Sultan von Marokko, Sultan Yusuf, der seit einiger Zeit schwer erkrankt ist, im Sterben.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Konstantinopel: Auf Befehl der Regierung von Angora werden die Darbanellenforts ausgebaut. Die schweren Geschütze sind bereits montiert. Zu den bisherigen Forts treten drei neue Eperforts, die die Einfahrt in die Bucht von Konstantinopel beherrschen sollen.

Nach einer Erklärung des Sowjetkommissars für die Ukraine Petljura wurden in der Ukraine im Mai und Juni 92 Tote verurteilt, wobei 77 prominente Persönlichkeiten der kommunistischen Partei getötet wurden.

Die Pariser Presse für Eingreifen der Mächte.

Die Pariser Presse veröffentlicht die Haas-Depeschen aus Wien im Sperdruck und mit journalistischen Ueberschriften. „Matin“ und „Petit Journal“ bringen Sonderausgaben. Das „Journal“ schreibt:

Die Duldung der Bolschewikzentralen in Wien und Berlin bedrohe ganz Mittel- und Westeuropa mit dem Moskauer Terror. Die Mächte sollten gegen die Auslandsfreunde in Wien und Berlin ein Wort der Warnung einlegen, das sich nicht in erfolglosen Verhandlungen zerstreuen dürfe.

In Innsbruck traf am Sonnabend vom italienischen Militärkommando Brenner die Mitteilung ein, wenn bis Sonnabend der Bahndienst nicht aufgenommen werde, werde Italien seine Truppen über den Brenner nach Südtirol unter militärischer Bedeckung schickfen. In der Umgebung des Brenners liegen 10 000 Mann italienische Mandruptruppen.

— Wenn von der Ansicht der französischen militärischen Durchführung der Transzitiv durch Tirol aus bisher kein Gebrauch gemacht worden ist, so zeigt doch schon die bloße Ansicht deutlich die außenpolitischen Gefahren, die die Revolution über Österreich heraufbeschworen hat.

Aus Genf wird gemeldet: In Wasserburgerkreis legt man sich in der Beurteilung der Vorgänge in Wien größte Zurückhaltung an, da man in ihnen zu nicht lieblich Vorgänge

innenpolitischen Charakters fest, die außerhalb des Gebietes des Bölkerbundes liegen.

Moskau und die Unruhen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dort die Ansicht verbreitet, daß die österreichische revolutionäre Bewegung nicht zu weitgehenden Hoffnungen berechtige, da sie sich ganz in den Händen der sozialdemokratischen Partei befindet. Die kommunistische Internationale und die russischen Gewerkschaften hielten eine Konferenz über die Vorgänge in Wien ab.

— Vor einer von Hunderttausenden von Soldaten und Zivilisten besetzten Massenversammlung zum Schluß der Parteitagung wurde hat Suchart das Wort zu den Wiener Ereignissen ergreifen. „Der Funke des Aufsturus, legt er, der sich in Wien entzündet hat, wird sich über Europa ausbreiten. Ein neuer europäischer Krieg, in den die Sowjetunion mit hineingezogen wird, wird allenfalls die Arbeiterrevolution auslösen, die die Hälfte der alten Welt von proletarischen Diktatoren regiert sein wird.“

Die Sowjetgesellschaft in Wien hat mitgeteilt, daß sie sich unter starken politischen Schuß befindet und daß sie ihre Ausschreitungen in Wien gegen die Russen vornehmen wird. Der russische Gesandte in Wien, der gegenwärtig in Moskau weilte, wird sich demnächst mit einem Aufzuge nach Wien zurückbegeben.

Kein „Anschluß“.

Am Sonnabend nachmittag gab die österreichische Regierung die beruhigende Erklärung ab, daß sie nicht an Rücktritt und nicht an Entlassung des Reichspräsidenten denke, daß sie den Reichspräsidenten fest in der Hand habe und Herr der Lage sei. Am Sonnabend abend aber hörte man, daß der Republikanische Schußbund alle Bahnhöfe und Straßen besetzt habe. Das klang schon wieder etwas beruhigender. Am Morgen etwas Positives zu erfahren, verließen wir am Sonntag nachmittag, mit Wien in Verbindung zu treten, in der Annahme, daß der Generalstreik vorbei sei und die Wiener Postbehörde schon arbeiten müßte. Aber, Wien, Salzburg und Innsbruck sind noch „geperrt“, wurde uns gesagt. Da riefen wir das fest österreichische Zeitung an, das ungefähr 120 Kilometer von Wien entfernt, also nach heutigen Begriffen vor ihren Toren liegt.

„Sa!“ sagte man uns dort. „Wir wissen nur das über Wien, was in den deutschen Zeitungen steht.“ Die Grenze nach Böhmen ist seit zwei Tagen „geperrt“, seit zwei Tagen ist kein österreichisches Auto nach Brinn gekommen!

— Nun wandten wir uns nach Passau. Dort unten an der bayerisch-österreichischen Grenze saßen es etwas gemühter zugabenden, denn man sagte uns, daß es doch ab und zu einen Auto gegeben, die angebliche Grenze nicht passieren. Aber über die Zustände in Wien konnte man uns auch in Passau nicht informieren. „Es ist halt eine Rematur dort!“, hieß es.

Am späten Abend erfuhr wir, daß Innsbruck den Telefonverkehr wieder aufgenommen habe! Ein Lichtblick! Also die Tiroler (sahen die Gescheiterten zu sein und zuerst anzuhören und wieder anzuhören! Und wir erhielten tatsächlich auf telephonischen Anruf Innsbruck. „Aber, Sie freuten sich nicht“, rief eine energische Dementierrufe aus der Richtung eines von uns angereisten Hotels. „Wieß bekommen Sie denn eigentlich Verbindung nach hier, und was wollen Sie denn eigentlich?“ Wir fragten nach Wien. „Da ist halt ein ‚Baßel‘ brunt. Aber bei uns freuten sich auch noch!“ Weiter war nichts zu erfahren. So war am Sonntag abend tatsächlich noch ganz Österreich hermetisch abgeschlossen, und der „Anschluß“ war unmöglich.

Rote „Gemeindefschutzwache“ in Wien.

Der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, Geis (Sozialist), hat am Sonntag einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

In dieser Stunde höchster Gefahr erachte ich es für meine Pflicht, zur Abwehr außerordentlich großer Gefahren außerordentliche Maßnahmen zu treffen. Da es bisher nicht gelungen ist, Sicherheit und Ordnung wiederherzustellen, habe ich mich entschlossen, für die Tage der Gefahr eine Gemeindefschutzwache zu errichten, die vom Vertrauen des Volkes getragen, zunächst die Aufgabe haben soll, die Einrichtungen und die Betriebe der Gemeinde zu schützen, aber auch darüber hinaus noch beitragen soll, dem Blutvergießen ein Ende zu machen und Ruhe und Ordnung unter der Straßen Wiens wiederherzustellen. Ich erwarte, daß die ganze Bevölkerung unserer Stadt diesem Organ der vollen ganzen Volksehre zu gehorchen und sich dem Gemeindefschutzwache (siehe unten!) D. Red.) vollkommenen Vertrauen (scheiden und die Gemeindefschutzwache bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen und ihrer Weisungen Folge leisten wird. Das Kommando der Gemeindefschutzwache hat seinen Sitz im Rathaus.

Diesem Aufruf hat der Parteivorstand der Sozialdemokratie und die Gewerkschaftskommission Österreichs einen Aufruf hinzugefügt, der folgende Sätze enthält:

„Der Republikanische Schußbund (sozialistisch. D. Red.) hat verlässliche Männer aus seinen Reihen ausgewählt, die sich zum Dienst in der Gemeindefschutzwache bereit haben. Sie wird unserem Bürgermeister unterstellt sein. Sie wird aus Arbeitern und Angehörigen, aus Mitgliedern des Republikanischen Schußbundes zusammengeleitet sein. Der Parteivorstand und die Gewerkschaftskommission haben beschlossen:

Es ist proletarische Pflicht aller Gewerkschaften, die in die neue Gemeindefschutzwache eintreten, allen Weisungen des Bürgermeisters und der von ihm berufenen Kommandanten zu folgen, strenge Disziplin zu halten und alle leichtfertigen und verwerdlichen Elemente, deren Vorhaben immer neues Blutvergießen herbeiführen, mit Festigkeit und Entschlossenheit entgegenzutreten. Von der gesamten Arbeiterklasse verlangen wir, daß sie das Organ unserer roten Wiens als den Beschützer proletarischer Freiheit, Disziplin und Ordnung ansieht, daß sie die Gemeindefschutzwache unterstützt und jeder Weisung der Gemeindefschutzwache unbedingt Folge leistet.

Wer sich dieser proletarischen Wehr gewalttätig widersetzt, ist als ein Verräter, als ein

Feind der Arbeiterschaft zu betrachten und zu behandeln.

Geltend es proletarischer Kraft und Disziplin, Ordnung, Ruhe und Sicherheit im roten Wien wiederherzustellen, dann wird die durch die Ereignisse der letzten Tage gefährdete Machtstellung der Arbeiterschaft in unserer Stadt von den Arbeitern selbst geschützt, gegen alle Gefahr gestärkt und gehärtet sein.“

Eine Erklärung der Regierung.

Die österreichische Regierung hat eine Erklärung ausgegeben, in der es heißt, daß die Zusammenarbeit der neugebildeten Stadtschutzwache mit der Regierung sichergestellt und daß die Einrichtung auf sehr Tage beschleunigt ist. In der Erklärung heißt es weiter:

Die politischen Auseinandersetzungen, denen hoffentlich keine weiteren folgen werden, sollen sich auf den parlamentarischen Boden zu ziehen. Der Parteivorstand der Nationalen Einheitsfronten werden soll, ist im Ausschicht Gegenstand der Verhandlungen zwischen der Regierung und den einzelnen Parteiführern. Die österreichische Regierung wünscht, daß die volle Freiheit der Tagung des Nationalrates sichergestellt ist. Dazu gehört, daß der Generallstreik in allen seinen Teilen vor Einberufung des Nationalrates beendigt sein muß.“

Der Generallstreik beendet.

Der Verkehrsstreik dauert an.

Nach einer Wiener Meldung des Berliner „Vorwärts“ haben die Funktionäre und Vertrauensmännern der sozialdemokratischen Partei Österreichs am Sonntagmorgen eine Entschließung Dr. Bauers einstimmig an, in der folgende Vorschläge des Parteivorstandes und der Gewerkschaftskommission gemacht werden: Die Entschließung der Arbeitstagung vom 8. d. M. ist in allen Betrieben mit Ausnahme des Postwesens, Fortsetzung des Streiks in der Eisenbahn und in der Schiffahrt, Einziehung von Arbeitergütern auf der Eisenbahn, Stillsetzung für die Dpfer durch organisierte Selbstmüllungen in der Arbeiterschaft, strenge Unterordnung unter die Wirkung der Vertreter der organisierten Arbeiterschaft und keine Beschäftigung der schuldtragenden Parteimitglieder. Die Beschäftigung der Toten soll am Mittwochnachmittag um 3 Uhr in Einzelgarnen auf einem gemeinsamen Platz im Zentralbahnhof erfolgen. Die Beschäftigung soll auf Verlangen der Sozialdemokraten abgebrochen werden. Die Stadt Wien gehen. In Demonstrationen zu vermeiden, sollen nur die Funktionäre und Betriebsvertreter teilnehmen. In sämtlichen Betrieben soll am Mittwochnachmittag eine Feuerpause von 15 Minuten eingelegt werden.

Die Tiroler Landesregierung gegen Wien.

Aus Innsbruck wird gemeldet: Die Tiroler Landesregierung hat schon am Sonnabend einen Aufruf erlassen, in dem die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung ermahnt. Jeder solle seiner Arbeit tun, und irgendwelcher Streikparole nicht Folge leisten. Auch die fremden Sommergäste sollten sich nicht benehmen. Die Tiroler Regierung hat demnach, wurde dem Tiroler auf für die Tiroler Landesregierung in einem Bürgerkrieg gezogen werden, denn sonst drohe dem Lande die Intervention des Auslandes. Am Sonnabend wurde in Innsbruck die Tiroler Heimwehr ernannt. Jeder solle seiner Arbeit tun, und irgendwelcher Streikparole nicht Folge leisten. Auch die fremden Sommergäste sollten sich nicht benehmen. Die Tiroler Regierung hat demnach, wurde dem Tiroler auf für die Tiroler Landesregierung in einem Bürgerkrieg gezogen werden, denn sonst drohe dem Lande die Intervention des Auslandes. Am Sonnabend wurde in Innsbruck die Tiroler Heimwehr ernannt. Jeder solle seiner Arbeit tun, und irgendwelcher Streikparole nicht Folge leisten. Auch die fremden Sommergäste sollten sich nicht benehmen. Die Tiroler Regierung hat demnach, wurde dem Tiroler auf für die Tiroler Landesregierung in einem Bürgerkrieg gezogen werden, denn sonst drohe dem Lande die Intervention des Auslandes.

Nus Gindl und Umgebun.

Das Jch in Ferien.

Schließlich ist es ein Ziel, ob man im Gebirge oder an der See sein ausgeführtes Jch auf den winterruhigen Weiden des süßen Nidstuns greifen läßt, nach dem alten Wahlspruch, daß das Gegenteil von Arbeit die Ferien sind. Doch ob man als netzdringender Feinliebhaber der Umgebungen in die Umgebungen geht, die man eine gewisse Bekanntheit zu kennen glaubte und die man täglich neue Reize bietet.

Der Sinn alles Herausgehens aus der engen Umfrischung des täglichen Wirkens ist weniger das Nachprüfen einer Körpergewissensabnahme, als vielmehr das Nachführen des Alltags mit Energien, die den Verlauf der Malignität in den kommenden Monaten verzögern sollen, den festhalten und den psychischen, die beide einander bedingen, nicht nur in einem gesunden, mildernden Körper, sondern in einem gesünderen und widerstandsfähigeren Geist.

Man kann dann. Der Gedulde ist in dieser Hinsicht wichtig. Denn mit ihm wächst die Gefahr des Gegenfalls. Daß nämlich das Vergnügen jenseits und die Menschen, die an allem Schuld sein sollen, Nebenzeug werden.

Das Jch in Ferien zu schiden, will verlangen. Weil es nicht erst sein Schiller, die Gewohnheit keine Arbeit nennt. „Ausspannen“ ist theoretisch leicht gesagt und praktisch schwer durchzuführen. Das Entspannen aber der Kurzeit oder das Ausspannen des Geistes, die selbst im Stress und in den Gedanken zwischen den Gedanken hängen. Wer sie los wird, daß sie gehen und wird gefunden, wie auch immer sein Bedürfnis nach Erholung geartet ist.

Wer sich auch die Aute seiner Materie bewegt, wird auch in den Ferien die Eisenketten des Dienstes oder Berufs unsichtbar mit sich herumführen.

Die Saale wieder gefallen.

In der Nacht zum Sonntag hatte das Hochwasser der Saale seinen Höhepunkt erreicht. Bereits am Sonntagmorgen waren die Fluten um 15 bis 20 Zentimeter zurückgegangen. Auch der Grundwasserpegel ist beträchtlich gefallen, so daß das Wasser, das bereits in einige tiefergelegene Keller auf dem Neumarkt eingedrungen war, fast ganz abfließen konnte.

In der Nacht zum Sonntag hat die Saale noch einmal über die Ufer. Weiße Sandstränge bedecken sich unter Wasser und viele Sommerwege sind ungangbar.

Eine junge Lebensretterin.

Durch das Hochwasser der Saale am Freitag und Samstag wurden auch die Weiden bei Mutschau unter Wasser gesetzt. Am Sonntag gegen Mittag verging es für einige Kinder damit, auf den Weiden herumzuwandern. Hierbei hatten die Kinder nicht gesehen, daß die Weiden von der Saale aus durchzogen, nicht bedacht, daß die Weiden etwa 13 Jahren, der Schüler Oskar Zander, Neuhäuser Straße, fürzte in den Graben. In dem tiefen Graben wurde er furchig ertrunken, was nicht die gleichzeitige Hilfe Schönböck, deren Eltern auf dem Neumarkt wohnen, beherrschte in dem Wasser gesungen wäre und den Stranden gerettet hätte. Der Junge hatte sich an das Mädchen angeschlossen, und nur mit Einwirkung ihrer ganzen Kraft gelang dem mutigen Mädchen die Rettung.

Die Beleuchtung der Neumarktbrücke.

Vor kurzem sollte die Beleuchtung der Neumarkts eine Verbesserung erfahren, doch erweisen sich die neuen Lampen als eine Verleumdung. Die Lichter sind gar nicht hell. Nun sind am Sonntag neue, bessere Lampen angebracht worden. Dadurch ist eine wesentlich bessere Beleuchtung erreicht worden. Vieles ist empfohlen, es sich noch einige Lampen auf der Neumarktsseite der Brücke anzubringen. Vom Neumarkt aus und auch von dem großen Lichtständer auf dem Platz an den Domtürmen ist die Brücke vorleuchtbar beleuchtet, während sie vom Neumarkt aus noch eine hellere Schein vertragen könnte.

Auf der Bahnhaf verlassene Gegenstände.

Wie kommt man wieder zu seinem Eigentum? Mit der Zunahme des Reiseverkehrs mehren sich auf den Bahnhöfen die eingelagerten Fundgegenstände. Denn dort werden alle auf dem Bahnhöfen, in den Zügen und in den Waggons verlassenen und abgelegenen Gegenstände gesammelt und für den Verlierer bereitgehalten. Am besten ist, der in Gedanken liegende Gegenstand, der „wichtig“ — in verschiedenen Formen, werden, dann gerade ihn läßt man oft liegen, wenn die Sonne scheint. Auch in Städten ist eine reiche Anzahl vorhanden. Weiter merkt man häufig, daß die Gegenstände, die man im Waggon verläßt, man mit einem verlorenen Gegenstand wieder? — Das ist einfach. Man fragt entweder persönlich oder schriftlich im Fundbüro des Bahnhöfes an, unter genauer Beschreibung des vermissten Gegenstandes und Angabe bekannter Kennzeichen. Für die Anfrage bedient man sich zweckmäßig des auf allen Eisenbahnstationen zum 10 Pf. erhältlichen Vordruckes „Verlorengefundenes“. Man kann auch persönlich zum Fundbüro gehen und die Befragung sich nur auf wenige Eisenbahnstationen, eine feste Gebühr von 1 RM, mit Antwort 2 RM, — zu zahlen ist. Seit der Rückende das Telegramm selbst auf, so hat er

Der Lehrgang für Jugendpflege.

Der erste Tag.

Der Schloßgartenpavillon sieht wieder in feinem einzig für solchen Zweck geeigneten Räume die mannigfaltigste Schar der Jugendpfleger und aller und junger Jugendführer am Bezirksjugendpfleger Studienrat Semprich gefahrt. Der 12. Lehrgang ist es, den Studienrat Semprich abhält, in dem Jahre, in dem er selbst 60 Jahre alt wird und auf sein 40jähriges Jubiläum als Lehrer zurückfahrt. Allein von auswärts, ohne die Tagesgäste aus der Stadt und der nächsten Nachbarkreise, haben sich 88 Teilnehmer gemeldet. Ueber die Hälfte gehört auch diesmal nicht pädagogischen Berufen an. — Jugendführer aus allerlei Stand und Beruf. So sind auch dieses Jahr die politisch und weltanschaulich verschiedensten Jugendverbände vertreten.

Am Morgen nach dem abend erhaltene Studienrat Semprich, wie er seine Landjugendheim, bis jetzt sind es mit dem „Herzog Christian“ vier, erworben. Danach scheint dazu nichts weiter zu gehören, als der Mut, den die gute Sache verlangt, das Geld findet sich dann von selbst.

Am Sonntag vormittag wurde der Lehrgang von Herrn Vizepräsident Fehrmann eröffnet. Der Redner warnte vor Unbilligkeit. Jugendpflege müßte einzig um der Jugend selbst willen getrieben werden. Auch der politisch Andersdenkende sei und bleibe der deutsche Bruder. Mit der Berufung, daß

Die Stadt Merseburg alles Lebensträchtige.

beglückte in ihrem Namen Herr Bürgermeister Dr. Mollath den Lehrgang. In Zeiten wirtschaftlicher Not und des Wert der Jugend und der Familien, so führte Herr Oberbürgermeister Semprich als Vertreter des Kirchen- und Schulwesens aus, sei der Sinn des Lehrgangs.

Wie der Lehrgang als Gesamtüberblick „Führertum und Jugend“

trägt, so werden auch alle Morgenfeiern dieses Themas aufnehmen, und zwar in Worten aus Frau II, den Studienrat Semprich jetzt in

den arbeitsmäßigen Beitrag zu entrichten.

Auch die Benutzung des Bahn- und Verkehrs ist gefordert, sofern der Eisenbahnbetrieb dies zuläßt. In diesem Falle werden die gleichen Gebühren erhoben, die die Reisepflicht für ein Dreiminutengepäck nach demselben Orte festsetzen. Die Reisepflicht ist jedoch schriftlich dem Fundbüro der Reichsbahnverwaltung angemeldet werden, läßt sich dort bei Eintragung einer Verleumdung der Ausgabe mehr in kurzer Zeit bewirken. Nach allen diesen Schritten sind die Reisepflichtigen nach dem Inhalt der Eintragung, das Gewicht und die Zahl der Stücke mit der Eisenbahn auf Geschäftsreise gegen eine feste Gebühr von 60 Pf. gefahrt. Nach dem Ende der Bahnfahrt nach dem Auslande wird der Verband in nach Wahl des Empfängers auf seine Kosten einwerben, der der Post- oder als Güter- oder Frachtpost mit der Eisenbahn bewirkt.

Die Eisenbahn erhebt für die bei der auf dem Fundbüro zu entrichten. Die Auslieferung einer Verleumdungsgeschäft, deren Höhe sich nach schätzungsweise ermittelten Werte des gefundenen Gegenstandes richtet. Sie beträgt bei einem Werte der Fundstücke bis 10 RM = 50 Pf., von über 10 bis 30 RM = 1 RM, von über 30 bis 50 RM = 2 RM, von über 50 bis 100 RM = 3 RM, von über 100 bis 300 RM = 3 RM und von dem Mehrwert 1 Prozent. Bei Gegenständen von weniger als 1 RM, deren Wert von der Eisenbahn der Verleumdungsgeschäft abgegeben werden. Am Interesse der Allgemeinheit wird an die Reisenden die dringende Bitte gerichtet, in den Eisenbahnwagen vorzulegen, herrschaftliche Gegenstände vom Schaffner abzugeben, damit sie durch Vermittlung des Fundbüros den Eigentümern wieder zugeführt werden können.

Beschlüsse des Provinzialausschusses.

Der Fährereiverein für den Regierungsbezirk Erfurt wurde aus den dafür bereitgestellten Mitteln eine Beihilfe von 800 RM, abermehrend. Der Grundbesitz des Landesverwaltungsamtes in Nordhausen konnte erneut etwas erweitert werden. Für die Wasserleitung der Landesheilanstalt Alsfeld ist der Einbau einer Chlorierungsanlage notwendig geworden. Die erforderlichen Mittel wurden bereitgestellt, ebenso für kleinere Maßnahmenerneuerungen in der Arbeitsanstalt Sörlingen und Landesheilanstalt Wolfersrode.

Stipendien der Provinz Sachsen.

Vom 1. Oktober 1927 ab, sind von den von der Prov. Sachsen bez. Stipendien folgende veränderbar. a) Zwei Stipendien von je monatlich 50 RM, zum Beweise eines vollen Lehrgangs an der Staatlichen Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg für würdige und bedürftige Angehörige der Provinz Sachsen. Der Stipendienbetrag beträgt bis zum Ablauf des 8. Stipendienjahres.

b) Ein Stipendium von monatlich 50 RM zum Beweise der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin-Charlottenburg für würdige und bedürftige Angehörige der Provinz Sachsen. Das Stipendium kann für 6 Semester gewährt werden.

c) Zwei Stipendien von jährlich 800 RM, zum Beweise der Universität Halle-Wittenberg für würdige Studierende der Universität Halle, deren Eltern in der Provinz Sachsen wohnen und in bedürftigen Verhältnissen sind. Die Stipendien können auf 1 Jahr verlängert werden. Bewerbungen zu den verfügbaren Stipen-

diar philosophisch-pädagogischen Arbeitsgemeinschaft mit Jugend zu behandeln. Wie ein Motto lautet das Ganze lang das erste Wort: „Allein in Innen leuchtet helles Licht. Was ich gebacht, ist es, so vollbringen.“ Die Merseburger Musikantengilde verleiht die Feier mit ihren Liedern.

Mit „Alles in einem über Führertum“ leitete Bezirksjugendpfleger Semprich zu den Vorträgen über. Etwas können muß der Führer, vor allem aber die Gabe haben,

durch sein Vorbild mitzureichen.

Nur wer nicht aus äußerem Beruf, sondern aus innerer Berufung Führer ist, kann Rhythmus des Ziels und so erst recht Führer sein. — Frau Directorin Annemarie Happich-Ratow, Dreier, behandelte „Führer der Jugend aus derhalb der Jugendbewegung“. Jugendbewegung will Volksbewegung werden, die Vordringenden wehen Gefährliche. Die Jugend will nicht mehr sein. Für das Mädchen heißt das, werden die Welt sein und verantwortungsvoll sein für Volk, Rasse und Menschheit. Führer der Jugend ist auch die Natur. Keiner Jugend auch durch unbewohnte Hänge an die Natur zu Fall kommen, darf sie doch nie ihren Glauben an die Natur aufgeben. Pestalozzi weist den Weg: Von gelunder Sinnlichkeit aus zum Geist, — vom Menschen aus Beruf, Wirtschaft, Staat gestalten, nicht umgekehrt. In der Selbsterziehung erkennt der Mensch; der Mensch ist nicht gut, er wird gut. Wie alljährlich wurden auch diesmal die auswärtigen Teilnehmer durch Dom und Heimatmuseum geführt. Das

Kaiserleicheiter.

bestreitete jedes Jahr Max Jakob aus Hartenfels mit seinen drei Helfern. Am Nachmittag ergrübelte es die Kinder. Abends lachten die Erwachsenen über das Spiel, in dem die sentimentalen Reden der Kaiserleicheiter verpörricht und in einer „Revue“ allerlei andere Tagesereignisse in vorzüglicher Technik einer lustigen Kritik unterzogen wurden.

Neuregelung der Sparfassenaufwertung.

Die Aufwertung ist für sämtliche preußischen Sparfassen nach einem Einheitsfuß angeordnet worden. In Preußen wird voraussichtlich die Aufwertung der Sparfassen auf einem Einheitsfuß von 15 Prozent vorgeschrieben werden mit der Maßgabe, daß zunächst jede Sparfasse ohne Rücksicht auf ihre eigene Aufwertungsmasse einer Aufwertungsmasse von 12 Prozent aus eigener Kraft mit Hilfe eines entsprechenden Zuschusses des Garantieverbandes aufzubringen hat. Diejenigen Sparfassen aber, die in der Lage sind, auf Grund ihrer eigenen Aufwertungsmasse mehr als die 15 Prozent aufzubringen, sollen gehalten sein, dieses Mehr an einen Ausgleichsfonds abzuführen, woraus dann diejenigen Sparfassen, die einen Aufwertungszuschuss von 15 Prozent nicht aufbringen können, Zuschüsse erhalten, aber nur auf Defizit des Festbetragtes zwischen 12½ bis 15 Prozent.

Offene Musikstunden.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß im Rahmen des 12. Merseburger Lehrgangs zur Förderung der Jugendpflege und Jugendbewegung Dienstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im Schloßgartenpavillon eine offene Singstunde für alle Musikliebhaber stattfindet. Offener Sängerchor vom Landesverwaltungsamt Schloß Bieberstein wird einen Vortrag über den Sinn der neuen Jugendmusik halten, daran schließt sich die Gründung von Sängerkreisen an. Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Wann darf das Finanzamt schätzen?

Diese Frage ist gerade jetzt, wo die Zustellung der diesjährigen Einkommen- und Umsatzsteueranmeldung zu erwarten ist, von aktueller Bedeutung. Voraussetzung für die Schätzung ist natürlich, daß das Finanzamt Zweifel an der Richtigkeit der Steuererklärung hat und sie durch Einholung von Unterlagen nicht beheben oder, anders ausgedrückt, die Steuergrundlagen (gemäß § 210 Abs. der Abgabenordnung) nach eigenen Ermittlungen nicht feststellen oder rechnen kann. Eine Schätzung kann also in folgenden Fällen vorgenommen werden: 1. wenn der Steuerpflichtige über keine Angaben keine ausreichenden Aufklärungen zu geben vermag. 2. wenn er weitere Auskünfte verweigert, 3. wenn er eine Verleumdung an demselben verweigert, 4. wenn er Fälscher oder Fälschungen, die er nach den Steuerregeln zu führen hat, nicht vorlegen kann.

Es sei hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch derjenige, der nach den Steuerregeln nicht verpflichtet ist, auch zu führen, nach § 164 Abgabenordnung, seine Einnahmen fortlaufend aufzeichnen soll, wenn er ein Einkommen von mehr als 2000 RM erzielt. Erhebt die Buchführung mangelhaft und unzuverlässig, oder legt sie in offenkundiger Unehrlichkeit zur Erfahrungstatsache, so ist das Finanzamt berechtigt, sie außer acht zu lassen und zur Schätzung zu greifen.

Die Schätzungen müssen stets eine erkennbare Unterlage besitzen, so daß die Nachprüfung möglich ist. Sie dürfen also nicht willkürlich erfolgen. Selbstverständlich ist es dem Steuerpflichtigen unbenommen, nachzuweisen, daß die Schätzungsunterlagen unrichtig sind. Gegen die auf Schätzung des Einkommens oder Umsatzes beruhenden

Steuererhebungen sind die üblichen Rechtsmittel, das ist die Einspruch-, Berufungs- und Revisionsinstanz zulässig, wenn nicht eine Schuld des Steuerpflichtigen vorliegt und das im Steuerbescheide festgesetzt ist. In diesen Fällen ist wegen der Höhe der Schätzung nur die Beschwerde an das Landesfinanzamt zulässig, das ebenfalls erstinstanzlich entscheidet.

Bedenklich muß der Steuerpflichtige in allen Fällen der Schätzung nach § 204 Abgabenordnung vor der Festlegung der Steuer über das Ergebnis der Schätzung, falls es nicht mit seinen Ansätzen übereinstimmt, gehört werden.

Abnahme der Tuberkulose.

Im vierten Vierteljahr 1926 hat die Zahl der Gestorbenen gegen den gleichen Zeitraum 1925 um mehr als 7000 abgenommen, die Sterbefälle, bezogen auf 10000 Einwohner, ist von 120,04 auf 111,48 zurückgegangen. Von den übertragbaren Krankheiten zeigt die Tuberkulose eine weitere Abnahme. Auch Lungenentzündung, Grippe (Influenza) und Masern (Röteln) sind im Vergleich mit den Jahren 1925 und 1926 im Vergleich mit den Vorjahren eine Rückgang ihrer Sterbefälle auf. Die Sterblichkeit an Scharlach, Diphtherie und Krupp, Keuchhusten, Typhus, verschiedenen Krankheiten sowie an anderen übertragbaren Krankheiten hat sich dagegen mehr oder weniger erhöht. Von den übrigen Todesursachen sind nur die Krankheiten der Verdauungsorgane, Krebs und Selbstmord in ihrer Aufwärtsbewegung verblieben. Die Todesfälle durch Mord und Totschlag sowie durch Verunglückung sind gegen das Vorjahr etwas gestiegen, während alle anderen noch nicht genannten Krankheitsgruppen niedrigere Sterbefälle aufweisen als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Sommerfest des Landesvereins.

Die Veranstaltungen des Merseburger Landesvereins erziehen sich weit und breit großer Beliebtheit. Jeder wurde das Ziemlichste im „Neuen Schützenhaus“ durch den großen Beiratsrat. Im großen Saale entwidete sich aber auch ein fröhliches Leben und Treiben. Am 15. begabte sich herzlichen Worten die Anwesenden, während im Saal des Festes Kam. Viktor Peter (Berlin) das Wort zu einer feierlichen Ansprache ergab, in der er die hohe Aufgabe der Landwehr in steigendsten Ausprägungen festlegte. Seine mannhaften Worte fanden lebhaften Beifall.

Während des Konzertes des ausgezeichneten Musikchors fanden für die feineren musikalischen Leistungen statt. Die Augen der Kinder strahlten, als jedes für sein Spiel den „solbarnen“ Lohn in Empfang nehmen konnte. Auch das Freizeitspiel vor allem das Damen-Konig fanden allgemeinen Anklang.

Der Nachmittag fand seinen Abschluss in einer Verlosung, die in Anbetracht der vielen Preise angenehme Ueberraschung hervorrief.

Der Abend vereinigte die zahlreichen Teilnehmer zu einem gemächlichen Beifall.

Ein Jahr Deutschnationaler Arbeiterbur.

Das erste Stiftungsfest der Ortsgruppe, das am Sonntag im Bundesstall „Zur guten Quelle“ abgehalten wurde, gab ein Spiegelbild von der eifrigen Tätigkeit des Bundes. Alle die geliebten Mitglieder waren anwesend, die in der heiligen Darbietungen mit lebhaftem Beifall folgten.

Der Ehrenvorsitzende, Kam. Liebmann, begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Überblick über den Weg der Ortsgruppe. Er hob hervor, daß die Ortsgruppe erst gegründet ist, aber schon sehr erfolgreich, nachdem sie dem Deutschnationalen Arbeiterbund in Berlin angegeschlossen sei. Die Schwierigkeiten, mit denen die Ortsgruppe und der Bund in dem Jahre zu kämpfen gehabt haben, seien gewiß nicht gering gewesen, aber ein Bund, der sich um das Banner „In Treue fest“ führt und das Lutherlied „Ein feste Burg“ in allen seinen Teilen gelten läßt, kann nicht untergehen. Die Ortsgruppe könne stolz auf ihre Arbeit zurückblicken. Ihr Grundhieb „Soran die Sache, und dann zur Person“ werde auch in Zukunft die Arbeiter um das Banner der Ortsgruppe führen.

Sobald Frau Franzen ein von dem Kam. Liebmann verfassten Vorschlag vor, der diesen Anfang fand. Mitglieder der Ortsgruppe verließen sich auf dem Geleit des Schauspieler. Der Einakter „Erwachen“, der von waterländischen Empfinden getragen wurde, dann zwei lustige Theaterstücke und vor allem die wunderbare lebende Bilder legten Zeugnis davon ab, daß die Mitglieder keine Mühe scheuen, in jeder Hinsicht für die Ortsgruppe zu arbeiten. Die Einführung war gewiß keine leichte Aufgabe.

Im weiteren Verlauf des Abends wechselten Musikvortritte und gemeinsam gesungene Lieder einander ab. Den Abschluß des wohlgegangenen Festes bildete ein fröhlicher Tanz.

Gartenfest des Schrebergartenvereins.

„Gute Hoffnung“.

Zum Bau einer neuen Jugendhalle.

In den mühevollen Anstrengungen des Schrebergartenvereins „Gute Hoffnung“ herrschte am Sonntag ein fröhliches Leben. Selbst der Regen am Nachmittag konnte die Stimmung nicht beeinträchtigen. Auf dem großen Spielplatz war ein geräumiges Fest aufgebaut, aus dem die Klänge eines Orchesters ertönten. Die Jugend vergnügte sich beim Spiel. Nach dem Wirtshaus- und Beispielen der Kinder erfolgte ein feierlicher Umzug.

Der umsichtige Vorsitzende des Vereins, Herr Schulze, wies in seinen Dankesworten an die Gäste darauf hin, welchen vortollgenbeitlichen Wert die Kleingartenbewegung darstelle. Am

Aus der Heimat

Ausstellung „Das schöne Thüringen“. Die Thüringer Beratungsstelle für Heimatpflege und Denkmalpflege in Weimar...

Internationales Schachturnier in Magdeburg.

Das am 14. Juli des 25. Kongresses des Deutschen Schachbundes in Magdeburg stattfindende internationale Meisterturnier...

Auszeichnung landwirtschaftlicher Arbeiter

Obderwitz. Am 14. Juli fand in Obderwitz die Sommerversammlung des Landwirtschaftlichen Vereines...

Wieder neue Umwetter.

Weimar. Ueber Weimar und Umgebung gingen am Freitag und Sonnabend Gewitter nieder...

Beim Kopsprung auf einen Stein gestossen.

Salz. Einen bedeutenden Unfall erlitt hier die Schlichtung Koch beim Baden in der Weissen Elster...

Ohne Führerschein.

Delitzsch. Hier wurde nach Fuhr auf einem Motorradfahrer ergriffen, wodurch sie zu Fall kam...

Im Hemd auf der StraÙe.

Kühn. Im Bett überfallen und über ausgerückt wurde ein Ostfriesler. Der junge Mensch verordnete sich Hilfe durch die Polizei...

Er fäÙt Antraut unter den Weizen.

Goslar. Der Landwirt Wilhelm Hartwig in Barchitz hatte vor der Nacht vom 4. zum 5. Mai d. J. den 10 Morgen großen Acker eines Veräußerungs...

SchloÙ Oranienbaum zur Besichtigung freigegeben.

Oranienbaum. Eine Reihe unter Anleits SchloÙern, das SchloÙ Oranienbaum, ist seit dem 1. Juni wieder für den Besuch der Touristen...

Ein fahrerloses Auto.

Teitzenborn am Sildgatz. Dumme Jungen lösten die Bremse eines Autos der Grabsatzfabrik, was Mitternacht vor der Bergmannschen Gastwirtschaft...

Wildwest auf dem Bahnhoff Weimar.

Weimar. Schon seit längerer Zeit mullten Reisende in der Nähe des Bahnhoffs Weimar aufkommen, die merkwürdige Taktgäbe stellten, das der Bahnhoff...

Wieder neue Umwetter.

Weimar. Ueber Weimar und Umgebung gingen am Freitag und Sonnabend Gewitter nieder...

Umwetter auch im Reußenland und im Harz.

Am Sonntag ging in dem reußenischen Oberland und im Harz ein gewaltiges Gewitter nieder...

Heim. (Hagelunwetter.) Ein schweres Gewitter mit Hagelsturm ging über unser Städtchen...

Elektrisch gemolkene Kühe.

Meinisch. Das hiesige Rittergut hat seinen Milchviehbetrieb auf moderner Grundlage eingerichtet...

Raubmord an einem 73jährigen.

Magdeburg. Am Sonnabend wurde in einem kleinen Laden am Sildgatz eine 73jährige Leberwurstverkäuferin ermordet aufgefunden...

Stenden. (Ein alter Veteran.) Hier feierte der älteste Einwohner, der Rentner Julius Horn...

Baruth. (Häpsernte.) Diese Woche hat die Häpsernte begonnen.

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.)

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.) Auf dem Wege zwischen Stangehausen und dem 24jährigen Schneider Rudolf Berger aus Oberleschen...

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.)

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.) Auf dem Wege zwischen Stangehausen und dem 24jährigen Schneider Rudolf Berger...

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.)

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.) Auf dem Wege zwischen Stangehausen und dem 24jährigen Schneider Rudolf Berger...

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.)

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.) Auf dem Wege zwischen Stangehausen und dem 24jährigen Schneider Rudolf Berger...

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.)

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.) Auf dem Wege zwischen Stangehausen und dem 24jährigen Schneider Rudolf Berger...

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.)

Stangehausen. (Begegnung auf dem Wege.) Auf dem Wege zwischen Stangehausen und dem 24jährigen Schneider Rudolf Berger...

Raffensatz, vergilt. Den furchterlichen Familienangehörigen verjagten Verstorbenen, die außerhalb des Raffensatzes ihren Wohnort haben...

Großsch. 6. Teich. (Ertrunken.) Hier ist der neunjährige Knabe Käthe auf ungeladene Weise im Teich ertrunken.

Grünitz. (Schützenfest.) In seiner letzten Permalum beschloß der Geselligkeits- und Schützenverein...

Wendorf. (Eintritt.) Das Stallgebäude auf dem Wändchen Grundstück...

Großsch. (Reis Wittenberg.) (Keine Arbeitslosigkeit.) Die Arbeits- und Erwerbslosigkeit ist hier nicht nur vollständig beseitigt...

Reichshaus. (Letzte Gasse.) Die letzten Häuser dürfen hier die diesjährigen Wintererparaturen...

Ellenburg. (Beim Königsfischen.) Erang in der Wälschenschen Gasse der Padermeier Sommerberger...

Hitteritz. (Ein schwerer Verkehrsunfall.) In der Rehner Straße fuhr ein Motorradfahrer...

Wiesbaden. (Ein Beispiel von Treue.) Ein Anhänglicher lieferte in Treue einen Kasse...

Mischerleben. (Eintägige Hartholzerparaturen.) Trotz des allgemeinen schlechten Witterungs...

Mischerleben. (Großes in einer Samenanlage.) Am Sonnabend brach kurz nach Mitternacht...

Sangehausen. (Wochenmarkt.) Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 173 Stiel Äpfel...

Sprotta. (Witzhaft.) Der Witz schlug in das fast neue Stallgebäude des Gutsbesitzers Peterhoff...

Uffungen. a. Satz. (Das Krieger- und Schützenfest.) Am Sonntag und Montag unter allgemeiner Beteiligung...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Göhen. (Städtisches Kinderheim.) Das schon seit längerem in Vorbereitung befindliche Projekt der Erbauung eines städtischen Kinderheimes...

Zeih. (Vom Vieh erlösen.) Der landwirtschaftliche Arbeiter Schönfeld aus Döbischau...

Schloß. (Geschäftlicher Kreuzotterndisch.) Hier wurde das zweifelhafte Töchterchen des Landwirts Köhler von einer Kreuzotter in den Unterleib gebissen...

Sohrenmüllers. (Kein Wasser.) Auf der Grube Knechtlich wurde das seitigen Umweiers ein Schloßteil der Wasserleitung...

Schloß. (Ein jugendlicher Lebensretter.) Trodem er des Schwimmens unfähig war, sprang der sechzehnjährige Schloßmüller...

Gotha. (Bestrafung eines Passanten.) Vergangene Nacht wurde verurteilt durch Erlassen der Dahnme in einer Wohnung einmündigen...

Gotha. (Bestrafung eines Passanten.) Vergangene Nacht wurde verurteilt durch Erlassen der Dahnme in einer Wohnung einmündigen...

Turnen, Sport und Spiel

Verbands-Jugendleitertag.

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Am Sonnabend fand im „Südlichen“ in Leipzig die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Jugendleiter...

Kleine Anzeigen

Die kleine Anzeigen sind die wertvollsten. Das Beste liefert nur 3 Pfennige. Überlieferungsrecht 1 Pfennig. Schluß der Anzeigen-Schlüsse 10 Uhr vorwärts.

Die Bezahlung ist mit dem Inhalt einzulösen. Unsere Zeilen haben das Recht auf eine Bezahlung von 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Wichtigste große Fabrik (Waben und Masten) sucht für den Bezirk Wertheim tüchtigen, gewandten **Bretreter**

Hausbursche

der bei der Kolonialwaren-Hauswirtschaft beheimatigt ist. Angebote mit Referenzen an C 678/27 an die Exped. d. Bl.

Bäckereifelle

Einem tüchtigen Bäckereifelle, 20 Jahre alt, wird ein Posten in einer Bäckerei angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Einem tüchtigen Schneider

Einem tüchtigen Schneider, 25 Jahre alt, wird ein Posten in einer Schneiderwerkstatt angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Einem tüchtigen Schuhmacher

Einem tüchtigen Schuhmacher, 28 Jahre alt, wird ein Posten in einer Schuhwerkstatt angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Einem tüchtigen Metzger

Einem tüchtigen Metzger, 30 Jahre alt, wird ein Posten in einer Metzgerei angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Einem tüchtigen Landwirt

Einem tüchtigen Landwirt, 35 Jahre alt, wird ein Posten in einer Landwirtschaft angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Gutschein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung jedes Gutes und unter Bestätigung der Bonitätsauskunft für den nächsten Monat erfolgt die sofortige Rücknahme einer kleinen Anzeige bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 1 Pfennig. Jedes gefasste als Wort, jedes gefasste als Zeile. Die ersten 10 Worte sind kostenlos. Die ersten 10 Worte sind kostenlos. Die ersten 10 Worte sind kostenlos.

Telephonbedienung

Telephonbedienung für 30 Minuten für 1 Pfennig. Off. an die Exped. d. Bl.

Nach Mägen!

15. Aug. ob. 1. Sept. für Berlin gesucht. Einem tüchtigen Mann, 30 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 18 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 19 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 20 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 21 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 22 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 23 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 24 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 25 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Stenotypistin

Einem tüchtigen Stenotypistin, 25 Jahre alt, wird ein Posten in einer Stenotypie-Anstalt angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Vertrauensstelle

Einem tüchtigen Mann, 30 Jahre alt, wird ein Posten in einer Vertrauensstelle angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 18 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Christliches, laub. Mädchen

Einem christlichen, laubhütenden Mädchen, 19 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 20 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Alleinmädchen

Einem alleinmännlichen Mädchen, 21 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Einige Glätze

Einem tüchtigen Mädchen, 22 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 23 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 24 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Polizei-Oberwachtmeister u. D.

Einem tüchtigen Polizei-Oberwachtmeister, 30 Jahre alt, wird ein Posten in einer Polizeistation angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Psleger, Privatpfleger

Einem tüchtigen Psleger, 35 Jahre alt, wird ein Posten in einer Psleger-Anstalt angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Glätze

Einem tüchtigen Mädchen, 20 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 21 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 22 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 23 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 24 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 25 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Mädchen

Einem tüchtigen Mädchen, 26 Jahre alt, wird ein Posten in einer Fabrik angeboten. Off. an die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 21 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 22 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnbedürftige

Suche für meine Tochter, 23 Jahre alt, ein Posten in einer Fabrik. Off. an die Exped. d. Bl.

Neues vom Tage

Das durchgehende Karussell.

Ein Pariser Fabrikant erhielt den Auftrag, für die Philippinen ein Karussell mit Dampftrieb zu bauen...

Zur Entweisung des Karussells drängte sich eine große Menge und das bekannte Wunderwerk... Das Karussell wurde gebaut und kam an seinen Bestimmungsort...

Und die Honoratioren kauften, angeführt die Fänge der Fische umklammert, acht Stunden hintereinander immer in die Rinde...

Das Duell zweier Wüstereverkäufer.

Konkurrenzstimpf mit der Bißke.

Ein Neudöll war zwischen zwei fliegenden Wüstereverkäufern wegen des Standplatzes ein heftiger Streit entbrannt... Unter lautem Geklirr verfolgte ihn die Umgegend...

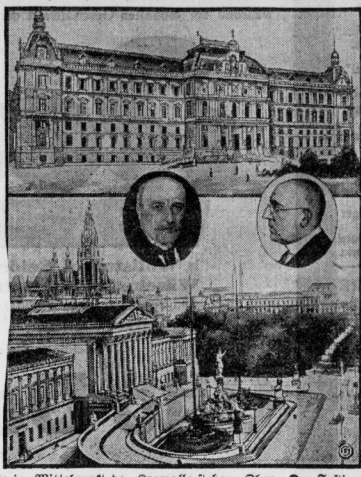
Katzeners Tod.

Das Ergebnis der Obduktion.

Die Leiche Juan Katzeners wurde am Freitag von dem Direktor des pathologischen Instituts Professor Ruzarski obduziert...

Herr Sebald Conte unterdrückte hier seinen Gebanngung. Innormal trat er vor den Spiegel und musterte sich, diesmal noch strenger...

Der Schauplatz der Wiener Kreawalle.



Die Gebäude, die im Mittelpunkte der Kreawalle stehen. Oben: Der Justizpalast, der in Brand gesetzt wurde... Unten: Das Parlamentsgebäude...

Eine verhängnisvolle Kletterpartie.

Ein 21jähriger junger Mann ist Sonntag vor mittag, ohne die Erlaubnis der Zunftverwaltung zu haben, an der Außenseite eines 210 Meter hohen Zunftturmes...

Sechs Personen ertrunken.

Nach einer Berliner Meldung sind im Laufe des gestrigen Sonntags in der Havel und im Tegelersee sechs jugendliche Ausflügler beim Baden ertrunken.

Häuserseinsturz in London.

Wie London berichtet, kürzten in einer Seitenstraße von Piccadilly am Sonnabend vor mittag zwei Häuser, an denen Umbanarbeiten vorgenommen wurden...

Schweres Unwetter an der Wolga.

Wie aus Moskau gemeldet wird, löben an der Wolga heftige Stürme. In einigen Uferbüchsen sind zusammen 34 Häuser weggesperrmt.

Große Juwelenschiebungen einer Familie.

Die Berliner Kriminalpolizei ist angeblich mit der Auffindung von großen Juwelenschiebungen beschäftigt. Bei einem Anfang heute nicht zu übersehen ist, alle Amethysten sind aber in die Hunderte tausende gehen.

2. Kapitel.

„Es ist,“ begann Herr Sebald Conte, nachdem er seinem Sohn einen Stuhl angeboten hatte, „es ist etwas sehr Wichtiges, was ich dir zu sagen habe...“

Erbsen in Persten.

Der Tebraner Korrespondent der Chicago Tribune berichtet: Hier sind ernte Reizen über Erbsen in verheerenden Zeiten hierorts eintreffend.

Der Mailänder Corriere della Sera meldet aus Tebran:

Das Erbsen in Persten ist g e h e r, als die ersten Nachrichten lauten. Die Stadt Tebran ist zu 3/4 zerstört. Mehr als 50000 Personen sind schwer bedrängt.

Eisenbahnunfall am Brenner.

Nach Innsbruck wird gemeldet, daß in Gries am Brenner ein Personenzug auf einer beim Einströmen folgenden Güterzug aufgefahren ist.

Neue Parzen im Jordan.

Im Jordanthal hat das Erbsen bemerkenswerte Veränderungen hervorgerufen. Der Jordan ist an Stellen, an denen er früher unpassierbar war, leicht zu überqueren.

Ein Kalkfälliger Löwenbändiger.

Der Tierbändiger Logare des Jirkas Strom, der während des Bundesfestes auf dem Festplatz in München seine Zelte aufgeschlagen hat...

Wunderschöne Fremden.

In der Doreldun verunglückten Sabotage Pilgershäuser ist nun nach langen Wochen mit Unterstützung der böhmisches Marine gefunden worden.

Dentsport-Ede.

Amfang der Denksaufgabe Nr. 33. Dominio in der Eisenbahn. Der erste Reife wurde 1,50 M = 3/4, der zweite 0,50 M = 1/4 des Eintrages erhalten.

„Ich hätte doch nie...“

„Ich hätte doch nie,“ rief er, „ich hätte doch nie,“ rief er, „ich hätte doch nie...“

Todesfälle:
 Jüng. Doppel, Afcherleben.
 Guitao Bornann, Afcherleben.
 Friedrich Schellau, Afcherleben.
 Paul Wetzig, Gr.-Schierstedt.
 Reinhold Haupt, Raasdorf.
 Emil Koch, Großgörschen.
 Hugo Böber, Bodenmühlen.
 Franz Stephan, Gleina.
 Anna Gähric, Gleina.

Behandlung.
 Am Mittwoch, den 20. Juli d. J., findet im hiesigen Stadtbezirk eine Prüfung der Quittungskarten statt. Zur Erlangung des hiesigen Kenntnis und weisen darauf hin, daß sämtliche Quittungskarten, die Aufrechnungsbefreiungen über die zuletzt abgegebenen beiden Quittungskarten, Quittung der Krankenkassen usw. zur Einsicht des Kontrollbeamten bereitgehalten sind.
 Arbeitgeber und Versicherte, die bei der Prüfung nicht anwesend sind, sich auch nicht durch eine erwählte Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten spätestens am Prüfungstage bis normittags 10 Uhr im Geschäftsamt der Polizeiverwaltung zur Prüfung niederzulegen und dabei anzugeben, welchen Lohn die Beschäftigten erhalten.
 München, den 16. Juli 1927.
 Die Polizeiverwaltung.

Lieferant für
Wiesenhheu, Klee,
Luzerneheu, Kartoffeln
 gesucht. **J. Sissle, Berlin-Halensee**
 Fernruf Pfalzburg 5365

Brennabor - Pflasteräder
 auch Wodenarten 2,50 Mk. 3 Jahre Garantie.
 Vor Kauf besichtigen Sie mein großes Lager.
Friedrich Engel
 vorm. Gustav Engel Söhne
 Fahrradhandlung und Reparatur.

Der gute Strumpf
 trägt die Marke
„LBO“
 Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.
 Als beste Marke weltbekannt
 Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
H. Schnee Nachfl.
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

WO
 inseriert der
 Geschäftsmann
 mit Erfolg
?
 Im Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt) Hälterstraße Nr. 4
 Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

Gut trockene
Preß-Steine
 Größe 10, 90/490
 bei Bölling.

Bettfedern
 Gutes
 Bett
 fert.
H. Wendland
 Joh. A. Wendland
 Domstraße 1

Auswärt. Theater.
 Neues Theater in Leipzig.
 Montag, 20 Uhr:
 „Zarewitsch.“
 Operettenhaus in Leipzig.
 Montag, 20 Uhr:
 „Die Tugendprinzessin.“
 Schauspielhaus in Leipzig.
 Montag, 20 Uhr:
 „Dürer, ein Junge!“
 „Walhalla in Halle.“
 „Die leuchtige Susanne.“
Spielpläne in Halle:
 in Leipzig.
 Die Tänzerin des Zaren
 in, Alle Komödie.
 Das edle Blut.
 G. F. Dr. Ulrichsberg.
 Die Osmaldu.
 F. zu Hildebrandt.
 Gastspiele der Leipziger
 Seidel-Sänger.
 Im Filmtheater: Hotel
 Erzherzogin Victoria.

Kirchliche Nachrichten.
 Dom. Gestr.: Der
 Ingenieur Karl Ketterle
 und Frau Margarethe
 geb. Gerlach.
 Gest. Gestr.: Man-
 fred, Sohn des Reiter-
 lotomotof. Säuberlich;
 Herbert, Sohn d. Arbeiters
 Krotzsch; Rudi, Sohn
 d. Maurers Ernst; Greta,
 Tochter d. Arbeiters Engel-
 hardt; Rolf, Sohn des
 Arbeiters Wippert; Heinz,
 Sohn des Arbeiters
 Hübner; Gertrude, Tochter
 d. Arbeiters Witzke; Georg,
 Sohn d. Lotomotofisten
 Schulz; das Kind Wal-
 traud Dahn. — Verdrigt:
 Die Witwe Gerlach; die
 Witwe Zimmmer.
 Stattenburg. Gestalt:
 Greta, Tochter des Kauf-
 manns Schmidt. — Ver-
 drigt: Die Ehefrau des
 Schlossermeist. Wegner;
 der Lotomotof. Otto
 Wolff.

Gebrachte Fenster,
 Scheunentore,
 Klostere, Türen,
 Fensterläden,
 Glaswände,
 Bänke, Tische,
 Lattenroste
 nach Auswahl abzu-
 geben. Dienstags und
 Donnerstags von 9 bis
 10 Uhr vorm. Anmeldung
 bei Abt. Einkauf II,
 Ammoniakwerk
 Merseburg
 G. m. b. H.
 Leuna Werke,
 Krs. Merseburg.

Die sich während der lebhaften Geschäftszeit der letzten Wochen in großen Massen angesammelten

Reste

in Wollstoffen, Selden- und Baumwollstoffen
 Wäschestoffen, Gardinen- und Vorhangstoffen
 sind zusammengestellt und auf Tischen zu gewaltig tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf ausgelegt.

Besichtigen Sie dieselben in unseren Schaufenstern und Auslagen!

Otto Dobkowitz

Merseburg, Entenplan 8.

Lichtspiel-Palast „Sonne“
 Vom Dienstag bis Donnerstag:
Ein Walzertraum.
 Ein Film nach der gleichnamigen Operette von
 D. Strauß und der Hans Müllerschen Novelle
 Ruz, der Pringemahl.
 Hauptdarsteller:
 Mady Christians, Rena Deoni, Willy Frisch, Carl
 Beckerlag, Jakob Flebke, Lydia Fedotina, Julius
 Falkenstein.
 Der Film, der aus dem Geiste der Musik ent-
 stand, ber alle Herzen erfreut und mit im Takte
 des Walzers hält, der Film, der uns berauscht
 und begabert.
 Hierzu:
 ein gutes Beiprogramm
 Anfang 5 1/2 und 8 Uhr.

Union-Theater bis Donnerstag
 geschlossen

Kammer-Bildspiele
 Ab heute Montag
 Der große u. schönste Mutterfilm
Das Opfer
 der Stella Dallas
 Der erschütternde Film vom Opfer der Mutter-
 liebe, der zarteste, gefühlsvollste u. künstlerischste
 Film, der je über die Leinwand tollte. Er
 kann mit Recht ein Spigenfilm der Welt-
 produktion genannt werden. Belle Bennett
 als Mutter übertrifft sich selbst. Ronald
 Colman als Stefan Dallas. Der Sohn
 des berühmten Filmstars Douglas Fairbanks
 spielt in diesem Film die Rolle des Ralph
 Cromston, eines jungen Eubanten, mit großer
 Vollendung. Er hat keines Vaters Liebe und
 Fähigkeit für Sport und alle anderen Arten
 Leichtathletik geerbt.
 Dazu als zweiter Schläger:
 Fred Thomson
 mit seinem Wunderstimmel „Silberklingel“
Der gefährliche Feigling
 Ab Dienstag
 Die
 große Wasserkatastrophe im Erzgebirge

Ein Würfel
 Webers Carlsbader-Kostel
 noch nicht 2 Pf. und gibt
 Ihnen durch die bessere Ausnutzung der Kaffee-
 bohne die Möglichkeit 10 gr. Bohnen auf
 50 gr. zuzerüßigen und dafür eine bessere
 Bohnensorte wie bisher - ohne Mehkkosten -
 zu verwenden.
 Der vollkräftige Geschmack, des Getränkes,
 sein warmer, goldbrauner Ton sind die
 anerkannten Wirkungen von
„Webers Carlsbader“

Der Stahlhelm Bund
 der Frontsoldaten
 Ortsgruppe Merseburg
 Dienstag, den 19. d. Mts.,
 5³⁰ nachm. und 8³⁰ abends
 Filmvorführungen im Union-Theater hierseibt
Der 8. Frontsoldatentag in Berlin
 und anschließend ein Lustspiel
 Die vaterländisch gefühlte Bevölkerung von
 Merseburg und Umgegend ist hierzu herzlich
 eingeladen. Eintrittspreis: Loge 1 RM.,
 alle übrigen Plätze 50 Pfg.

Strandschlößchen
 Dienstag, den 19. Juli 1927, abends 8 Uhr
2. Abonnements-Konzert
 des Beamten-Orchester-Bereins, Merseburg
 Das Konzert findet bei unglücklicher Witterung im
 Saale statt. Nichtabonnenten haben Zutritt
 Es laden ergeben ein
 Der Vorstand. Wiffoth, Wirt.

Gewerke-
 beschädigter,
 Waghaller
 mögl. Bauhandwerker, als
 für Baugeschäft bei freier
 Wohnung (St. Ra., Kü.)
 gesucht. Angebote unter 701/27
 an die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige
 Vertreter
 für den dortigen Bezirk
 bei hohem Verdienst sucht
 Mitteldeutsche
 Fahrradfabrik-Gesellschaft
 Magdeburg,
 Reichenstraße 15.

Gelesen kauft bei unseren Inserenten!